

einem schneckenartig gewundenen Füllhorn und vor anderen Gegenständen ein Adler. Rechts unter der Radirung: „*De Haller del. & fec. 1801.*“

I. Vor der Uebearbeitung, vor den wagerechten Linien an der Luft etc.

II. Mit derselben.

122—133. 12 Bl. Die Spielkarten.

Komische und groteske Figuren mit dem Titel: BOVTRIMES PITTORESQUES. Ursprünglich je 5 auf 1 Pl. und 2 auf besondere Platten radirt. Eine jede ist 3" 3''' h. und 2" 2''' br.

In Falks Taschenbuch für Freunde des Scherzes und der Satyre 1803.

I. Von den beiden unzerschnittenen Platten, die 3" 5''' h. und 11" 4''' br. sind. Mit Einfassungslinien. Im Unter-rand der ersten Platte ist eine grosse Anzahl Köpfe radirt, die wir später beschreiben, weil sie auch besonders abgedruckt worden sind.

II. Zerschnitten, so dass jede Karte eine besondere Platte bildet.

122) Zwei nackte Knaben mit einer grossen Maske, vor welcher der eine flieht, während der andere durch die Augenöffnung derselben schaut.

Oben steht der oben angegebene Titel. Rechts unten: „*De Haller fec. 1802. Berol.*“

Geringe Copie von Brandenstein ohne den Titel. Links unten: *De Br. fec. 1815*, rechts: *de Haller inv.*

123) Der Kopf eines rauchenden Bauers.

Links im Blatt, im Profil, nach rechts gekehrt, fast in Lebensgrösse, mit einem aufgekrämten Hut auf dem Kopf, einer Pfeife

im Mund, deren meerschaumenen Kopf er mit der Hand hält. Ohne Haller's Namen.

124) Der Mann mit der Laute.

Er sitzt, von vorne gesehen und im Spiel begriffen, auf einer hölzernen Bank und hebt das eine Bein. Ein sitzender Hund der seinen Kopf gegen das andere Bein lehnt, wird von einem zweiten, unter der Bank stehenden berochen. Links eine zuhörende Frau. Rechts unten: „*De Haller fec.*“

125) Der Soldat mit der Hellebarde, die er mit der Linken hält.

Er spreizt die Beine; hinter ihm steht in der Mitte ein runder Krug.

126) Der tanzende Bauer.

Er hebt das linke Bein und hält in der rechten Hand ein Glas. Rechts am Boden liegt ein Buch, links ist eine Flasche im Umfallen begriffen, während eine zweite schon umgefallen ist. Unten: „*De Haller f.*“ verkehrt geschrieben.

127) Der vom Hund gebissene Mann.

Mit einer Perrücke und einem Pelzrock, in dessen Tasche zwei Bröte stecken, bekleidet. Seine Zipfelhaube schwebt, im Herunterfallen begriffen, über seinem Rücken. Er hält mit beiden Händen einen Speer, um sich gegen einen Hund zu vertheidigen, der ihn in die Wade beisst. Ohne Haller's Namen.

128) Der Landsknecht.

Er sitzt, von vorne gesehen, auf einer hölzernen Bank und hält in beiden Händen zwei runde Flaschen. Rechts oben ein Wirthshauschild mit dem Vollmondsgesicht. Unten Haller's Zeichen 1802.

129) Der sich rasirende Mann.

Er steht, von vorne gesehen, hinter einem Tisch, auf welchem links ein Spiegel und rechts ein Rasirbeutel stehen. Ausserdem bemerkt man noch einen Kamm und ein Rasirmesser auf dem Tisch. Rechts oben hängt ein Käfich mit einem Papagei, links ist ein grosses Fenster. Unten gegen links: „*De Haller fec.*“

130) Der betende Mönch.

Er kniet vor einem links befindlichen Madonnenbild an einem Pfahl; rechts oben an einer Mauer ist eine Glocke angebracht, auf einem Absatz der Mauer liegt ein Buch. Ohne Haller's Namen.

131) Der Abbé auf dem Schwein.

Er sitzt verkehrt auf dem gegen rechts rennenden Schwein und streckt hülfesrufend die Hände in die Höhe, ein zweiter Abbé, der das Schwein am Schwanz hält, liegt rücklings am Boden. Rechts oben fliegt eine Eule.

132) Ein altes Weib mit einem grossen Korb auf dem Rücken.

Auf dem Korb sitzen zwei Tauben, auf Stöcken zwei junge Hähne vor Schlupflöchern im Korb. Das Weib, welches sich in verschränkter Stellung auf das eine Knie nieder gelassen hat, hält mit der rechten Hand einen Topf, aus welchem eine Flüssigkeit auf ihr Kleid herabfliesst.

133) Die Briefbötin.

Ein junges Mädchen, Kniestück, nach rechts gekehrt, das Gesicht gegen den Beschauer, mit Flügeln auf dem Kopf, hält in der Linken einen Brief und zeigt mit der Rechten auf ein rechts befindliches Gebäude, welches die königliche Bibliothek in

Berlin vorstellt. Im Grunde andere Gebäude aus Berlin. Oben hängt eine Strassenlaterne. Rechts unten: „*De Haller fec. 1802.*“

134. Die Briefbötin nochmals.

H. 3'' 5''' Br. 2'' 3''' d. Pl.

Von der Gegenseite und nach links gekehrt. Weniger ausführlich. Rechts oben unter der Einfassungslinie steht: „*De Haller fec. 1802.*“

135. Verschiedene Köpfe.

H. 8'', Br. 11'' 7''' d. Pl.

Von Genien, Männern, Frauen und Mädchen in einer Reihe, wie bereits bemerkt, ursprünglich auf den Unterrand der ersten Spielkarten-Platte radirt und dann, als die Platte zerschnitten wurde, besonders abgedruckt. Links Genien, in der Mitte Männer, rechts Mädchen.

I. Von der unzerschnittenen Platte.

II. In zwei Stücke zerschnitten, die 4'' h. und 7'' br. sind.

III. Neue Drücke. Die Platte links in zwei Stücke zerschnitten, 1. kleineres Stück, die Genien allein und rechts drei Männerköpfe mit Zöpfen, Br. 4'' 6'''; 2. grösseres Stück, man sieht nur Mädchen und links vier Männer, von welchen einer auf einer Rohrpipe bläst. Br. 7''.

136—140. 5 Blätter zu den Tablettes d'un Amateur.

Conten. la Gravure au trait des princip. Ouvrages de Peinture et de Sculpture . . . en Allemagne, avec la description par le Chev. de St. Paterne. à Berlin 1803—5. 7 Lieferungen, jede mit 3 bis 4 in Umriss radirten Kupfern von verschiedenen Meistern. — Es giebt auch colorirte Ausgaben.

136) Das Conversationsstück nach Metz.

H. 5'' 2''', Br. 4'' 2''' d. Pl.

Ein Herr bietet einer jungen Frau ein Glas Wein an; beide stehen hinter einem Tisch auf einer Gartenterrasse, die oben mit